

# Mündliche Prüfungen

## Deutsch

### Regelschule

✓ **Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, die Gemeinschaftsschule, das Gymnasium und die Gesamtschule**

ThürSchulO - vom 20. Januar 1994 (GVBl. S. 185), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 23. Mai 2018 (GVBl. S. 282)

<https://www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1245.pdf>

✓ **Thüringer Lehrplan Deutsch für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses 2011**

<https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=1298>

✓ **Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (2003)**

[https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-BS-Deutsch-MS.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf)

✓ **Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (2003)**

[https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_10\\_15-Bildungsstandards-Deutsch-Haupt.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Deutsch-Haupt.pdf)

**Neu:**

**Schreiben des TMJS** an alle allgemein bildenden Schulen, an denen ein Realschulabschluss erworben werden kann (Mitteilungskopie vom 29.10.2020)

## Fachprüfungskommission (§ 65(5) ThürSchulO)

- wird vom Vorsitzenden der Prüfungskommission der Schule ernannt
- hat drei Mitglieder
  - Vorsitzender
  - prüfender Fachlehrer
  - Schriftführer (möglichst Fachlehrer im Prüfungsfach)
  - Teilnahme vierter Person mit beratender Stimme möglich

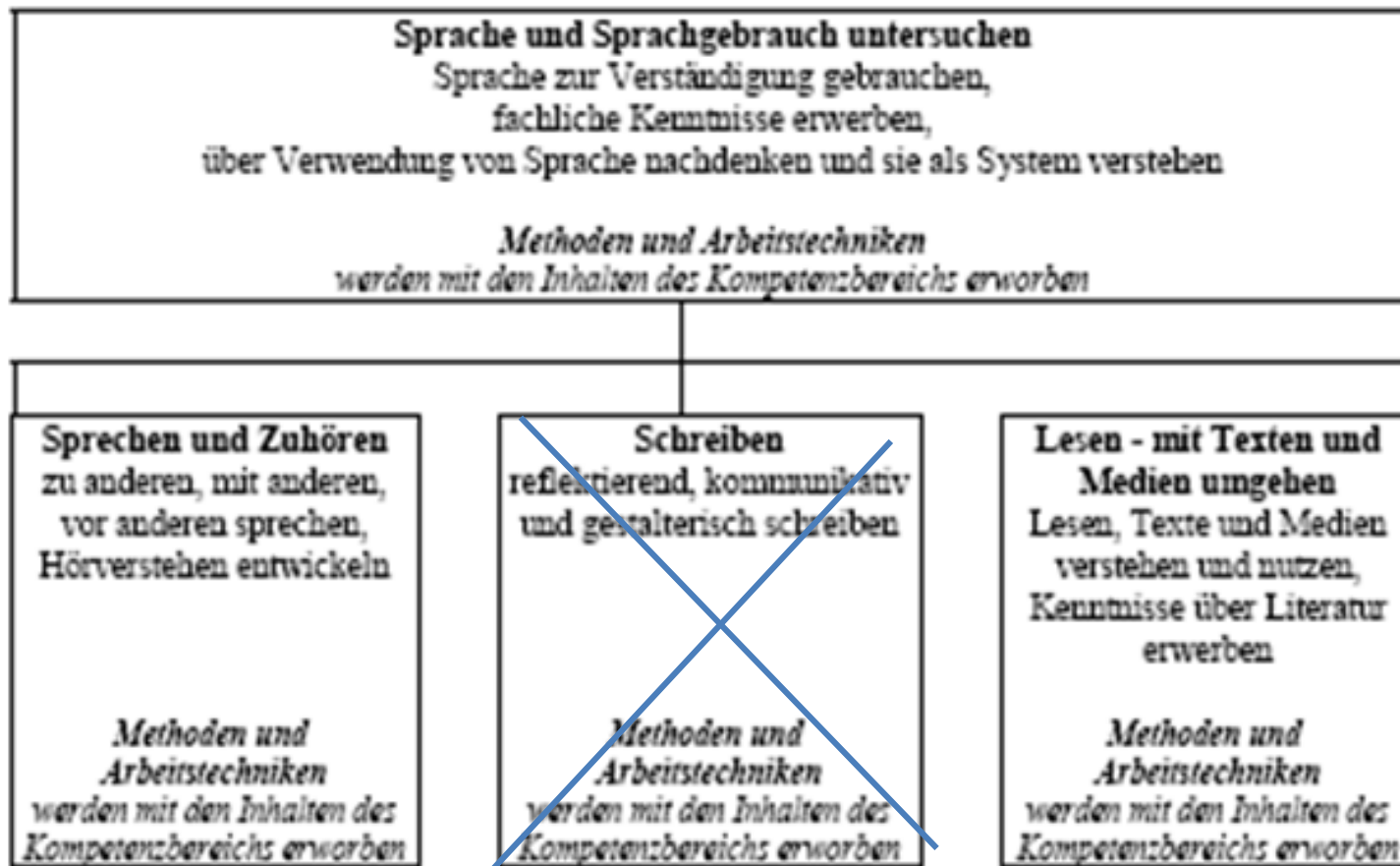
## Protokoll (§ 64 (11) ThürSchulO)

- enthält
  - Namen der Mitglieder der Fachprüfungskommission,
  - Namen des Schülers,
  - Datum, Beginn und Ende der Prüfung,
  - ausführliche Anmerkungen zum Verlauf der Prüfung mit wertenden Aussagen zu beiden Prüfungsteilen,
  - Note mit Punktzahl,
  - Unterschrift aller Mitglieder der Fachprüfungskommission,
  - Anhang mit Aufgabenstellung
- ist Grundlage für die Notenfestlegung!

## Ablauf (§ 64 (9,10) ThürSchulO)

- Einzelprüfung
- Prüfungsdauer in der Regel 10/15 Minuten (max. 30 Minuten)
- Prüfungsvorbereitung am Prüfungstag (Schüler):
  - Vorbereitungszeit: 10 Minuten
  - unter Aufsicht
  - zugelassene Hilfsmittel:  
Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
  - schriftl. Aufgabenstellung(en) mit Vorlagen (Text(e) u./o. visuelle u./o. auditive/audiovisuelle Materialien) für den Prüfungsteil 1
  - Anfertigen von Notizen ist erlaubt
- Prüfer ist der Fachlehrer des Schülers
- Vorsitzender darf zeitweise Prüfungsgespräch führen

- Sachgebiete aus dem Lehrplan der Klassenstufen 9 bzw. 10
- komplexer Bezug auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche der Bildungsstandards im Fach Deutsch für den jeweiligen Abschluss
  - Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
  - Sprechen und Zuhören
  - Lesen - mit Texten und Medien umgehen
- Anforderungsbereiche I, II und III sind angemessen zu berücksichtigen



- **vorbereiteter Vortrag des Prüflings**
  - Nachweis fachlicher Kompetenzen an einem begrenzten Gegenstandsbereich
- **Prüfungsgespräch**
  - größere fachliche und ggf. überfachliche Zusammenhänge



- ein bis zwei komplexe – zumindest für einen Teil textgestützte – Aufgabenstellungen, die schriftlich vorgelegt werden
- Textvorlage in der Regel nicht mehr als 250 – 300 Wörter
- Einsatz von Filmen, Hörtexten oder anderer audiovisueller Präsentationsformen möglich (max. Vorfuhrdauer von drei Minuten)
- Bearbeitungszeit in der Regel zehn Minuten
- Präsentation der Ergebnisse in einem zusammenhängenden Vortrag, der – gestützt durch Aufzeichnungen – frei gehalten wird

- Gesprächsimpuls, der an Teil 1 anknüpft
- Themen aus anderem Halbjahr der Klassenstufe
- Varianten/Alternativen sind vorzuhalten
- geforderter Gesprächscharakter verboten:
  - zusammenhangloses Abfragen von Kenntnissen bzw. den kurzschrittigen Dialog (Frage-Antwort-Schema)
  - einen zweiten Vortrag des Prüflings

## Prüfungsteil 1

- Beschreibung der erwarteten sprachlich-inhaltlichen Leistungen
- Angaben zu den Anforderungsbereichen I, II und III
- Benennen der Kriterien für die Bewertung der Prüfungsleistung

## Prüfungsteil 2

- kann nicht im Detail vorgelegt werden
- enthält Gesprächsimpulse des prüfenden Lehrers
- mögliche Kriterien für die Bewertung der Prüfungsleistung

Bewertungskriterien für schriftliche Prüfung gelten sinngemäß auch für die mündliche Prüfung:

- Erfüllung standardsprachlicher Normen
- sachliche Richtigkeit
- Schlüssigkeit der Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden

- Sicherung und Zusammenfassung der Ergebnisse für die gestellte Aufgabe in einem strukturierten, prägnanten, anhand von Aufzeichnungen frei gehaltenen Kurzvortrag
- Führung eines themengebundenen Gesprächs
- Einsatz geeigneter Argumentationsformen und Flexibilität in der Reaktion auf Fragen und Impulse
- Darlegung eigenständiger sach- und problemgerechter Beurteilungen
- Einordnung in größere fachliche und ggf. überfachliche Zusammenhänge
- Verwendung einer präzisen, differenzierten, stilistisch angemessenen, adressaten- und normengerechten Ausdrucksweise unter adäquater Berücksichtigung der Fachsprache
- Klarheit und Verständlichkeit der Artikulation

- der Inhalt des vorgegebenen Materials präzise erfasst und eigenständig dargestellt wird
- das Thema bzw. Problem differenziert erläutert wird
- Struktur, Funktion und Intention des Materials und dessen Stilmittel zutreffend bezeichnet
- sowie Wirkungsmöglichkeiten überzeugend eingeschätzt werden
- differenzierte Kenntnisse und Einsichten nachgewiesen werden
- Zusammenhänge eigenständig erkannt werden
- ggf. ein Urteil oder eine Stellungnahme begründet dargelegt werden
- der Vortrag strukturiert erfolgt
- eine überzeugende sprachliche Darstellung in Vortrag und Gespräch geleistet wird.

Eine Leistung kann mit „ausreichend“ bewertet werden, wenn

- zentrale Aussagen und Merkmale des Materials in Grundzügen erfasst werden
- grundlegende Kenntnisse nachgewiesen werden
- in Grundzügen eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema versucht wird
- themenbezogen und geordnet dargestellt wird
- eine verständliche und adressatengerechte sprachliche Darstellung erreicht wird.

- Notenbildung erfolgt auf Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung
- Leistungen werden von je 2 Lehrern bewertet (§ 65/4)
- keine Stimmenthaltung möglich
- Entscheidung mit einfacher Stimmenmehrheit
- bei Stimmengleichheit legt Vorsitzender der Fachprüfungskommission Note fest
- Festlegung erfolgt auf Grundlage des Protokolls, d. h. der Protokolltext entspricht der Notenbeschreibung (ThürSchulO § 59)



## Zur Art der Vergabe der Prüfungsaufgaben

- Entscheidung der Prüfungskommission der Schule (§ 65(4))
- keine zentrale Regelung
- bei Mehrfachverwendung einer Prüfungsaufgabe ist Geheimhaltung nicht mehr gewährleistet
- „Eine Aufgabe ist theoretisch für drei Prüflinge, die nacheinander geprüft werden verwendbar.“ (BGG – Informationsblatt Nr. 18 vom 29. März 2011)
- Vorschlag für Deutsch:  
Aufgabenpool = Schüleranzahl + 2 (max.10)

## Allgemeine Hinweise zur mündlichen Prüfung im Fach Deutsch der Regelschule

### Aufgaben

- Aufgabenbearbeitung
- Grundlagen der Aufgaben
- Aufgabenarten

### Struktur der mündlichen Prüfung

### Hilfsmittel

### Operatoren

### Bewertung der Prüfungsleistung

- Erwartungsbild
- Hinweise zur Bewertung
- Bewertungsraster zur Ermittlung der Gesamtnote
- Beispiel für die Bewertung

Die Aufgaben haben exemplarischen Charakter.

Sie repräsentieren

- verschiedene Lernbereiche
- unterschiedliche Möglichkeiten der Aufgabenstellungen
- verschiedene Bewertungsansätze
- geeignete Formen von Erwartungsbildern



- (1) Interpretation eines lyrischen Textes: Friedrich Hölderlin „Hälfte des Lebens“
- (2) Erörterung der Frage „Urlaub in Deutschland – ja oder nein?“ auf Grundlage eines Materialdossiers

# Anforderungen an die Qualität von Prüfungsaufgaben

Aufgabenstellungen in den Prüfungen sind fachsprachliche Gebrauchstexte besonderer Art. Sie beabsichtigen in den Köpfen der Prüfungsteilnehmer eine ganz bestimmte Repräsentation von Sachverhalten oder Situationen, von denen sich die Aufgabe ableitet, die zu lösen ist.



- Verarbeitungsstrategien,
- gewisse Routine,
- strategische Kompetenz

- Objektivität
- Reliabilität
- Validität
- [...]
- Verständlichkeit

## Interaktion

Prüfling



Prüfungsaufgabe

- Fachwissen
- Sprachwissen
- kognitive Fähigkeiten
- affektive Aspekte
  - motivierende Faktoren
  - situative Befindlichkeit

- Schwierigkeitsgrad
- Anforderungsniveau der Aufgabenstellung
- Anforderungen lt. Lehrplan und Bildungsstandards

- charakteristische sprachliche Form
- sinnvolle Anordnung
- Sachlogik

## **Objektivität**

- keine Auswirkungen externer Faktoren auf die Prüfungsdurchführung und die Bewertung der Prüfungsleistungen

## **Reliabilität**

- zuverlässige Ergebnisse

## **Validität**

- tatsächlich das prüfen, was geprüft werden sollen

## **Fairness**

- Schülerorientierung
- Alters- und Geschlechterspezifität
- Spezifität des Bildungsabschlusses

## **Praktikabilität**

- Anwendungsbezug
- Aktualität
- Praxis- bzw. Alltagsnähe
- Problemorientierung

## Plausibilität

- ✓ Korrektheit (sprachlich, fachlich, inhaltlich)
- ✓ Lösbarkeit
- ✓ Funktion und Vollständigkeit von Materialien, z.B.
  - grafische Darstellungen,
  - Fotos,
  - Texte
- ✓ realistische Relation: Zeit – Anforderungen
- ✓ Gesamtumfang, inkl. Materialien, Hinweise, ...



## **Prüfungen müssen ...**

- objektiv sein,
- verständlich und eindeutig sein,
- zuverlässige Ergebnisse liefern
- tatsächlich das prüfen, was sie inhaltlich prüfen sollen,
- [...]

(DIHK, 2006)

## **Prüfungsaufgaben sind ...**

- komplex (morphologisch, syntaktisch, ...)
- extrem komprimiert
- kaum motivierend
- wenig gegliedert

## **Form / Layout wahrnehmen**

- übersichtlich
- strukturiert

## **Aufgabe lesen**

- Geschriebenes entziffern
- Bedeutung des Entzifferten entschlüsseln

## **Struktur der Aufgabe erkennen**

- Vorgaben und Anweisungen/Fragen voneinander trennen

## **Inhalt der Aufgabe verstehen**

- Anweisungen/Fragen korrekt interpretieren

## **Antworten / Reagieren**

- ✓ Lesen/Verstehen der Aufgabe
- ✓ Formulieren einer Antwort

Mögliche Sprachbarrieren auf

- Wortebene
- Satzebene
- Textebene

- können Routinen ausprägen und unterstützen (fachunabhängig)
- sind wichtig für die Strukturierung der Aufgabenlösung und deren Steuerung
- geben auch den Rahmen für mögliche Beobachtungsschwerpunkte und für die Ableitung von Bewertungskriterien



nicht notwendige sprachliche Schwierigkeiten aus den  
Aufgabenstellungen entfernen



eindeutige Instruktionen mit

- sorgfältiger und präziser Wortwahl
- eindeutigen Operatoren
- klaren/übersichtlichen Satzstrukturen
- dem Abschluss angemessener Fach- bzw. Standardsprache

## ... als Teil von Instruktionen

- sind Verben mit Aufforderungscharakter
- initiieren konkrete Schülertätigkeiten
- können die Aufgabenlösung vorstrukturieren und lenken
- bestimmen den Grad der Komplexität der Schülertätigkeit


## Operatoren

Operator	Anforderungs bereich	Bemerkungen
analysieren		
interpretieren		
begründen		
beurteilen		
bewerten		
überprüfen		
entwickeln		
nennen		
beschreiben		
feststellen		
markieren		
skizzieren		





## mögliche (sprachliche) Barrieren ausschalten

- ✓ Lesbarkeit garantieren  
Lesbarkeitsindex prüfen  
 <http://www.psychometrica.de/lix.html>
- ✓ Übersichtlichkeit schaffen
- ✓ Prägnanz sicherstellen
- ✓ Strukturiertheit gewährleisten




Lesebarkeitsindex (LIX) online berechnen - Psychometrica - Windows Internet Explorer

http://www.psychometrica.de/lix.html

Suche LIX

# Psychometrica

Institut für psychologische Diagnostik



- Startseite
- Seminare
- Diagnoseprogramme
- Förderprogramme
- Freeware
- Normwertrechner
- Diagnose von Teilleistungsstörungen
- Testkennwerte von Screenings
- Diskriminanzanalyse
- Stroop-Effekt
- Lesbarkeitsindex (LIX)

## Lesbarkeitsindex (LIX)

Lesbarkeitsindizes haben das Ziel, die Schwierigkeit eines Textes zu bestimmen. Die Komplexität eines Textes lässt sich allerdings nicht direkt erfassen und auch für Experten ist es schwierig, eine exakte Einschätzung vorzunehmen. Eine Möglichkeit besteht darin, Merkmale des Textes zu verwenden, um Rückschlüsse auf die Lesbarkeit zu ziehen. Zu den Merkmalen zählen beispielsweise die Länge der Sätze und Wörter, die Anzahl an Silben in den Wörtern usw. Eine sehr populäre Formel wurde von Björnsson 1968 vorgeschlagen - der Lesbarkeitsindex LIX (im Originaltext 'Läsbarhetsindex'). Dieser ergibt sich aus der Summe der durchschnittlichen Satzlänge eines Textes und des prozentualen Anteils langer Wörter (mehr als sechs Buchstaben). Auf diese Weise erhält man eine ungefähre Einschätzung der Schwierigkeit von Texten. Vergleicht man verschiedene Textgattungen, so ergeben sich im Schnitt unterschiedliche hohe Werte:

- unter 40: Kinder- und Jugendliteratur
- 40 bis 50: Belletristik
- 50 bis 60: Sachliteratur
- über 60: Fachliteratur

Windows Taskbar: Start, Posteingang - Micro..., TIS TIS-Classic - [Naviga..., Microsoft PowerPoin..., Allgemein\_Unterlagen, 3 Microsoft Office ..., Lesebarkeitsinde..., DE, 12:36

Lesebarkeitsindex (LIX) online berechnen - Psychometrica - Windows Internet Explorer

http://www.psychometrica.de/lix.html

Google

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Google LIX Suche + Lesezeichen Rechtschreibprüfung Übersetzen Anmelden


Favoriten Lesebarkeitsindex (LIX) o... Google

### Installation

Für die Verwendung des Programms muss am Rechner eine Java Laufzeitumgebung (Version 6.0 oder höher) installiert sein. Sofern noch nicht vorhanden kann diese kostenlos unter <http://java.com/de/download/index.jsp> geladen werden.

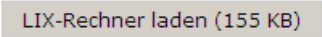
### Installation mit Webstart

Bitte klicken Sie untenstehenden Knopf an, um den LIX-Rechner mittels **Java™ Web Start** zu installieren. Es wird ein Symbol auf dem Desktop angelegt, von wo aus Sie in Zukunft das Programm direkt starten können. Sollte ein Speichern-Dialog erscheinen (Firefox oder andere Mozilla-basierte Browser) wählen Sie bitte "Mit Java Webstart Launcher ausführen".

 Launch

### Download

Bitte klicken Sie untenstehenden Knopf an, um das Programm ('LIX.jar') lokal zu speichern. Zum Start des Programms muss eine **Java-Laufzeitumgebung** installiert sein. Starten Sie das Programm per Doppelklick. Eine Installation im System ist nicht erforderlich.

 LIX-Rechner laden (155 KB)

Der LIX-Rechner verwendet zur Segmentation von Sätzen Klassen der **LanguageTools** von Daniel Naber und für das Layout des Programms **JGoodies FormLayout** von Karsten Lentzsch.

Internet 100%

Start Posteingang - Micro... TIS TIS-Classic - [Naviga... Microsoft PowerPoin... Allgemein\_Unterlagen 3 Microsoft Office ... Lesebarkeitsinde... DE 12:36

## Das Spielen und das Lesen

Das war gemein! Mein Vater hielt sich die Zeitung ewig lange vor die Nase, eine Zeitung, die ganz oben verschnörkelte schwarze große Zeichen hatte. Darunter gab es endlose Zeilen, selten von ein paar sehr grauen Bildern unterbrochen. Was steht denn drin? wollte ich ungeduldig wissen. Nichts, was dich interessiert, beschied mein Vater. Du wirst schon noch früh genug lesen lernen.

Das war sehr gemein! Genau wie die Antwort meiner Mutter, wenn ich fragte, ob die Babys zum Bauchknopf herauskommen: Das wirst Du später erfahren, wenn Du groß bist. Erwachsene, und besonders Eltern, waren in der Tat gemein. Alles sollte man erst später erfahren, wenn man lesen konnte. Doch würde es mir dann noch etwas nüt-zen? Ich wollte jetzt und gerade jetzt wissen, was in der Zeitung stand und wozu der Bauchknopf überhaupt da war.

Die Leserin und der Leser von heute werden befremdet bemerken: Es muss eine finstere Zeit gewesen sein, als man Heranwachsenden umfassende Kenntnisse über Schwangerschafts- und Still-Vorbereitungskurse einfach verweigerte. Es war auch eine Zeit, als man einfach „Leser“ sagte, und damit LeserInnen meinte.

Unsereins wurde damals auch mit anderen Fragen allein gelassen. Drängelte man: Was gibts'n morgen zu essen? wurde man beschieden: „Neugierde, in Butter gebraten!“

War es ein Wunder, dass ich meinem älteren Bruder begeistert als Sparringspart-ner diente? Der machte am Nachmittag seine Hausaufgaben und brauchte dazu ei-nen, vor dem er prahlen konnte: Wir haben heute das Q gelernt! Eine Kuh? fragte ich und mein Bruder befand, dass ich ein blöder Esel sei.

Wer will das auf sich sitzen lassen? Wenn er „Esel“ schon längst buchstabieren konnte? Ich lernte nämlich während der brüderlichen Hausaufgaben das Lesen ne-benbei. Zu Beginn war es noch so, dass ich genau wusste, auf welcher Seite von „Das hässliche Entlein“ welche Sätze standen. Die Bilder waren Merk-Hilfe, doch ir-gendwann flutschte es. Ich konnte sogar die Zeitung lesen und stellte fest, dass sie sehr langweilig war.

In der Schule fügte ich mich später willig ins Kollektiv ein, denn „Kollektiv“ war da-mals wichtig. Ich las stockend, mit dem Zeigefinger unter der Zeile, buchstabierte brav mit. Doch meine Lehrerin ließ sich von dieser Kollektivfreundlichkeit nicht täu-schen: Du liest doch schon fließend, befand sie. Fortan musste ich schwierige Texte für alle laut vorlesen. Und als wir später Heimatkunde und Biologie, Physik und sogar ein Fach namens „Staatsbürgerkunde“ bekamen, war klar: Ich konnte gut lesen, musste also auch in diesen Fächern gut sein. Was macht der Mensch nicht alles, wenn es verlangt wird? Lediglich in Sport galt meine Lesefähigkeit nichts; da blieb mir der Platz des Ballholers, bestenfalls des letzten linken Verteidigers.

Zum Schluss eines jeden Textes sollte eine Zusammenfassung stehen. Hier ist sie:

Wer gut lesen kann, hat sicherlich manche Vorteile. Ob er dadurch glücklich wird, steht auf einem anderen Blatt: geschrieben, gedruckt oder in unsichtbarer Tinte. Denn im wahren Leben ist es oft besser, man ist gut in Sport und Spiel. Am besten aber, man versteht sich auf spielerisches Lesen und gelassenes Leben.

Wörter

492

Sätze

40

Satzlänge

12

% lange Wörter

22,2

Lesbarkeitsindex

34,2

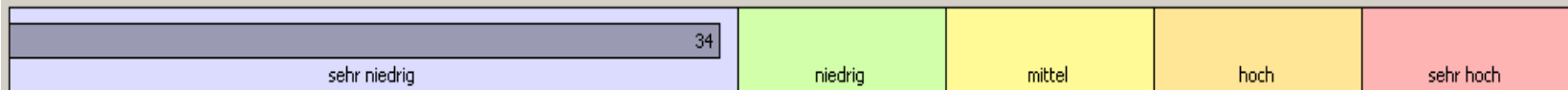
Zwischenablage

LIX

Löschen

Info

## Schwierigkeit (LIX)


<http://www.psychometrica.de>

Dennoch ist Lesekompetenz auf schriftlich vorliegende Texte zu beziehen. Des Weiteren geht es um das Verstehen der Texte. Der Leser muss also die im Text enthaltenen Informationen vor dem Hintergrund seiner Vorerfahrungen und des Kontextes situativ decodieren, aufnehmen, verarbeiten und in seine individuell bestehenden Strukturen und Schemata integrieren, d. h. mit seinem Vorwissen und seinen Deutungsmustern der Welt verknüpfen. Bereits damit wird deutlich, dass Verstehen zwei wesentliche Komponenten beinhaltet: ein nur auf den Text gerichtetes und damit textimmanentes Verstehen, das sich aus dem Geschriebenen selbst ergibt, und ein im weitesten Sinne Weltverständnis, das sich vor allem aus dem Vorwissen und den Vorerfahrungen des Lesers ergibt. Da jedoch beide Verstehensleistungen stark an das Individuum gebunden sind, kann Textverständnis nur als individuelle Konstruktions- und Verknüpfungsleistung des Rezipienten gesehen werden und nicht als purer Rekonstruktion. Der Weg zum Textverständnis ist dann wiederum ein individueller Konstruktionsprozess. Bereits Ballstedt et al. (1981, S. 60) heben hervor: „Elaborierte Prozesse vernetzen die Textinformation mit dem Vorwissen und bilden das eigentliche kreative Moment des Lesens.“ Durch diese Kreativität entstehen dann viele Lesarten der Textinformation und damit auch eine entsprechende Heterogenität im Textverständnis.

Als Beispiel möge folgende Aussage dienen, die in Sportkommentaren häufig in gleicher oder ähnlicher Form zu hören ist: „In der 89. Minute versenkte er dann schließlich das Leder an der Mauer vorbei in das linke obere Eck und rettete damit die so dringend benötigten 3 Punkte.“ Der geneigte Leser möge diesen Text ohne Kontextwissen zu verstehen suchen. Den eigentlichen Kern der Aussage wird er kaum erfassen können. Um die obige Aussage in ihren Kernelementen verstehen zu können, muss der Leser zumindest das Vorwissen haben, dass mit dem Leder der Ball im Fußballspiel gemeint ist, die Mauer eine Ansammlung gegnerischer Spieler in der Schussbahn des Balles darstellt, ein Spiel 90 Minuten dauert und damit die 89. Minute nahezu die letzte Möglichkeit für das Tor, das mit dem Versenken des Leders umschrieben wird, darstellt und dass die siegreiche Mannschaft hierfür 3 Punkte in der Gesamtwertung erhält.

Textverständnis als eine grundlegende Komponente von Lesekompetenz beinhaltet damit eine individuelle Konstruktion des Geschriebenen u.a. auf der Basis des Vorwissens. Der Theorie Mentaler Modelle folgend werden dabei ausgewählte Aspekte abgebildet und in eine strukturelle Analogie zum Text gesetzt (exemplarisch Schiefele 1996, Schnotz 1994). Das entwickelte Verständnis ist dabei das Ergebnis einer Deutungsmöglichkeit des Textes und damit höchst individuell und interindividuell verschieden.

Der starke individualisierte Aspekt des Textverstehens wird daneben auch deutlich, wenn man sich dem Begriff aus der Perspektive der handlungstheoretischen Sprachauffassung annähert.

Schneider (2002, S. 133) bemerkt zum Verständnisproblem:

„Die Bedeutung eines Wortes ist die Gesamtheit der Weisen, auf die eine Äußerung des Wortes uns zum Handeln anleiten kann.“

Zwischenablage

LIX

Löschen

Info

Schwierigkeit (LIX)

			60	
sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch

## Textverarbeitung für Vielschreiber und Autoren

alle bisher bekannten Textanalysefunktionen in einer Software integriert

kostenpflichtig

Leistungsumfang

- Word Dateien komplett lesbar und bearbeitbar (auch PDF-Funktionalitäten)
- aktueller Duden Korrektor direkt integriert
- Stil- und Textanalyse mit Markierung und Korrekturvorschlägen
- Lesbarkeitsanalyse mit Abschnittsweiser Farbmarkierung zur Identifizierung schwieriger Textabschnitte

<http://www.papyrus.de/>

<http://www.papyrus.de/demos.htm> (Demoversion)

- ✓ Checkliste des Thillm zum Qualitätsmanagement für die Prüfungen
- ✓ Wagner, Susanne & Günther, Christian & Schlenker-Schulte, Christa (2006):  
**Zur Textoptimierung von Prüfungsaufgaben.**  
in: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 53(4),  
S.402 - 423
- ✓ Susanne Wagner & Christa Schlenker-Schulte (2007):  
**Textoptimierung von Prüfungsaufgaben – eine Handreichung.**  
3. Auflage als Sonderdruck für diegesellschaft.de, Halle: FST.